

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Vollständiges Taschenbuch für Kunst- und Lustfeuerwerker und Liebhaber dieser Unterhaltung**

**Pesth, 1820**

Kali, schwefelsaures

[urn:nbn:de:bsz:31-101252](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-101252)

**58) Schwefelsaures Kali (vitriolisirter Weinstein, Kalium sulphuricum, Tartarus vitriolatus).**

— Ein luft- und feuerbeständiges Salz, welches in weißen, geschobenen vierseitigen Säulen mit vier zugespitzten Flächen krystallisirt, ohne Krystallisationswasser ist, einen scharfen, salzig-bittern Geschmack hat, in der Hitze verknistert sich in 16 Theilen kaltem, in 5 Theilen heißem Wasser auflöst, und aus 1 Atom Kali und 2 Atomen Schwefelsäure, oder aus 54,07 Kali und 45,93 Schwefelsäure besteht. Man gewinnt es direkt durch Verbindung des Kali mit Schwefelsäure, gewöhnlich aber als Nebenprodukt bei der Destillation der Salpetersäure, wo der Rückstand ganz aus saurem, schwefelsaurem Kali besteht, das man durch Kalk sättigt, dann Wasser zusetzt, filtrirt, abdampft und krystallisirt; ferner bei Abscheidung der kohlensauren Talkerde aus dem Bittersalze durch kohlensaures Kali und bei der Bereitung des Seignettesalzes aus weinsteinsaurem Kali und schwefelsaurem Natron. Um die Auflösung des schwefelsauren Kalis von der des schwefelsauren Natrons zu unterscheiden, concentriert man sie und setzt Weinsteinensäure oder Chlorinplatin zu; die Kalialösung wird von jener weiß, von diesem gelb niedergeschlagen, die Natronlauge aber gar nicht getrübt.

Man gebraucht das schwefelsaure Kali in der Feuerwerkerei zur Erzeugung blauer Flammen.

**59) Weinsteinensaures Kali (Boraxweinstein, Kalium tartaricum).** — Ein weißes Pulver von salzigem, bitterlichem Geschmack, welches in vierseitigen, mit zwei Flächen zugespitzten Prismen krystallisirt, an der Luft feucht wird, sich in gleichen Theilen kaltem, in weniger heißem Wasser, aber nur in 240 Theilen heißem Weingeist auflöst, im Feuer schmilzt und sich leicht zerseht. Um es darzustellen, löst man 1 Theil basisch-kohlensaures Kali in 8 bis 10 Theilen heißem Wasser auf und setzt unter stetem Umrühren so lange Weinsteinrahm zu, bis das Aufbrausen aufhört, dann verdunstet man zur Trockniß, löst den Rückstand in 4 Theilen Wasser, filtrirt die Lauge, klärt sie ab und evaporirt sie langsam, wo sich die Krystalle nach einigen Tagen bilden werden.

Man gebraucht das weinsteinsaure Kali in der Feuerwerkerei zum Farbenfeuer.

**60) Kamillenöl (Oleum chamomillae).** — Ein ätherisches Del aus den Blüten der gemeinen Kamille (Ma-